



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

Der Messias, Oratorium von Klopstock, Ebeling, Händel und Mozart in drei Abtheilungen

Heyse, Johann Georg

Bremen, 1817

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: Brem.c.0954

[urn:nbn:de:gbv:46:1-185197](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-185197)

Der Messias,

Oratorium

von

Klopstock, Ebeling, Händel und Mozart

in

drei Abtheilungen.

B r e m e n.

Gedruckt bey Johann Georg Heyse.

1817.

Erster Theil.

Recitativ. Tenor.

Tröstet Zion! spricht euer Gott. Geht nach Jerusalem, ihr Friedensboten, und predigt ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, daß ihre Missethat vergeben ist! Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüsten; bereitet dem Herrn den Weg, und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott!

A r i a.

Alle Thale macht hoch und erhaben, und senkt die Berge und Hügel vor ihm; macht ebne Bahn, und was rauh ist, macht gleich!

C h o r.

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret; alle Völker werden es sehen: denn es ist Gott, der es verheissen hat.

Recitativ. Baß.

So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit und ich bewege den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockne; ja ich bewege alle Heiden, spricht Gott: wenn nun der Trost aller Völker erscheint. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel, und der Engel des Bundes, den ihr begehrt; siehe, er kommt, spricht Gott.

A r i a.

Wer mag den Tag seiner Zukunft erleiden, und wer bestehet, wenn er erscheinet? — Denn er entflammt wie des Läuterers Feuer.

Recitativ. Alt.

Denn siehe, der Verheißene des Herrn ist auf Erden erschienen, dessen Name heißt: Immanuel, Gott mit uns.

C h o r.

O du, die Wonne verkündet in Zion, erhebe die Stimme mit Macht! Verkünde den Städten Juda: Er kommt, euer Gott! Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir.

Accompagnement. Bass.
 Blick auf! Nacht bedeckt das Erdreich,
 dunkle Nacht die Völker; doch über Dir gehet
 auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint
 über Dir; und die Heiden wandeln in Deinem
 Lichte, und die Könige im Glanze Deines
 Aufgangs.

A r i a.

Das Volk, das im Dunkeln wandelt, es
 sieht ein großes Licht; und die da wohnen im
 Schatten des Todes, es scheint helle über sie.

C h o r.

Uns ist zum Heil ein Kind geboren, ein
 Sohn gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner
 Schulter. Und sein Nam' wird genennet:
 Wunderbar, Herrlicher, der Götter Gott, ewig
 Vater, und Friedefürst!

Recitativ. Sopran.

Es waren Hirten beisammen auf dem Fel-
 de, die hüteten ihre Heerden des Nachts. Und
 siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und
 die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie
 erschrakten sehr. Und der Engel sprach zu ih-

nen: Fürchtet euch nicht, ich bring' euch große Freude, Wonne und Heil für alle Völker. Denn euch ist heute, in Davids Stadt, der Heiland geboren, der Gesalbte, der Herr. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen:

C h o r.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Fried' auf Erden, und allen Menschen Heil!

A r i a. Tenor.

Erwach zu Liedern der Wonne! Frohlocke Du Tochter Zion, und jauchze Du Tochter Jerusalem! Blick auf! Dein König kommt zu Dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer, und bringet Heil allen Völkern.

Recitativ. Sopran.

Dann thut das Auge des Blinden sich auf, und das Ohr des Tauben wird hören; dann hüpfet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen singt Lobgesang.

D u e t t.

Erste Stimme. Er weidet seine Heerde,
ein guter Hirte, und sammlet seine Lämmer in
seinen Arm.

Zweite Stimme. Er weidet zc.

1. Er nimmt sie mit Erbarmen in seinen
Schooß, und leitet sanft die gebären soll.
2. Kommt her zu ihm! die ihr mühselig seyd;
kommt her zu ihm mit Traurigkeit Be-
ladne! denn er verleiht euch Ruh.

1. Kommt her zu ihm! zc.

2. Nehmt auf euch sein Joch und lernet von
ihm, denn er ist sanftmüthig und demuths-
voll: dann findet ihr Ruhe für euer
Herze.

Beide Stimmen. Nehmt auf euch zc.

C h o r.

Sein Joch ist sanft und leicht ist seine Last.

 Zweiter Theil.

Chor.

Kommt her und seht das Lamm, es trägt
die tödtende Last, die Sünde der Welt.

Aria. Alt.

Er ward verschmähet und verachtet von al-
len, ein Mann der Schmerzen, umgeben mit
Qual. Er gab den Schlägen seinen Rücken,
und gab seine Wange der bittern Feinde Wuth;
er verbarg nicht sein Antlitz vor Schmach und
Speichel.

C h o r.

Wahrlich! wahrlich! er trug unsere Qual,
und litt unsere Schmerzen. Er ward verwun-
det um unsre Sünde, ward zerschlagen um
unsre Missethat: daß wir Friede hätten.

F u g e.

Durch seine Wunden sind wir geheilt.

C h o r.

Der Heerde gleich, vom Hirten fern, ver-
irrten wir zerstreut; jeder wandte sich auf sei-
nen eignen Weg: doch der Ew'ge warf auf
ihn unser aller Missethat.

Recitativ. Sopran.

Die Schmach bricht ihm sein Herz; er ist
voll Traurigkeit. Er sah umher, obs jemand
jammerte; aber da war keiner, der da Trost
dem Dulder gab.

A r i a.

Schau hin, und sieh! Wer kennet solche
Qualen? — schwer wie seine Qualen? —

Recitativ. Sopran.

Er ist dahin aus dem Lande der Lebendigen, und um die Sünden seines Volkes ward er geplagt.

A r i a.

Doch Du liebest ihn im Grabe nicht; Du liebest nicht zu, daß Dein Heiliger Verwesung sähe.

C h o r.

Deffnet das Thor weit dem Herrn, und machet vor ihm die enge Pforte hoch: denn der König der Ehren ziehet ein! — Wer ist der König der Ehren? — Der Herr stark und mächtig im Streite! Gott Zebaoth! Er ist der König der Ehren.

Recitativ.

Zu welchem von den Engeln hat er je gesagt; Du bist mein Sohn, von Ewigkeit her bist du es.

C h o r.

Halleluja! Denn Gott der Herr regieret
allmächtig. Der Herr wird König seyn; das
Reich der Welt ist nun des Herrn und seines
Christi. Und er regieret ewig, Halleluja! Herr
der Herrn! Der Götter Gott! Halleluja!

Dritter Theil.

Aria. Sopran.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und daß
er mich einst erweckt am letzten Tage. Wenn
die Verwesung mir gleich drohet, wird dieß
mein Auge Gott doch sehn: denn Christus ist
erstanden von dem Tode, ein Erstling derer,
die schlafen.

Chor.

Wie durch Einen der Tod: so kam durch
Einen die Auferstehung von dem Tode; und
wie durch Adam alle sterben: also wird, wer
starb, durch Christum auferweckt.

Recitativ. Baß.

Merkt auf! Ich künd' ein Geheimniß an:
Wir entschlafen nicht alle, doch werden wir
alle verwandelt, und das plötzlich, wenn die
letzte Posaune vom Thron erschallt.

A r i a.

Sie erschallt die Posaune und die Todten
erstehen unverweslich. Dann wandelt uns Gott:
denn dieß Verwesliche muß werden Unverwes-
lichkeit, und dieß Sterbliche muß werden Un-
sterblichkeit.

Recitativ. Alt.

Dann wird erfüllt das Wort des Wahr-
haftigen: Der Tod ist verschlungen!

D u e t t.

Alt. O Tod! wo ist dein Stachel?

Tenor. Dein Sieg, o Hölle! wo ist er?

Beide. Des Todes Stachel ist die Sünde,
und die Kraft der Sünde ist das
Gesetz.

C h o r.

Darum, Dank sey Dir, Gott! der uns den
Sieg gegeben hat, durch Christum unsern Herrn.

A r i a. Sopran.

Ist Gott für uns, wer kann uns schaz-
den? — Wer führt Klage wider Gottes Nus-

erwählten? — Hier ist Gott, der sie gerecht macht! Wer will verdammen? — Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferstanden ist, welcher sitzt zur Rechten Gottes, und ist Fürsprecher für uns.

C h o r.

Würdig ist das Lamm, das da starb, und hat versöhnet uns mit Gott, zu nehmen Stärke, Anbetung und Hoheit und Macht, und Reichthum, und Weisheit und Ehre! Preis und Anbetung, und Gewalt und Ehre, und Macht sey ihm, der sitzt auf seinem Thron und dem Lamm auf ewig!

Schlußchor.

Amen.

ht
ft
ch
t=
d
e,
d=
d
ot
n
?
?

